

Wenn die Seele die Wahrheit spricht

Isabella Pollak hat zehn Jahre lang (1986-1996) in sich hineingehört, ihre Seele sprechen lassen und die Suche nach dem Sinn zum Ausdruck gebracht.

Herausgekommen ist dabei ein kleines Bändchen, welchem man Poetizität kaum absprechen kann. Man hat beim Lesen das Gefühl, als wäre es trotz des Sturms, der mitunter in unserer Seele wütet, still, so als wäre alles lautlos und regungslos. Man besinnt sich, hört zu, lauscht und kehrt in sich. Die Autorin hat die Worte fließen lassen und man übernimmt diesen Strom beim Lesen und balsamiert damit seine eigene Seele.

Sie schreibt zum Beispiel von der zunehmenden Vertrautheit der eigenen Gedanken. Wie sie sich wie eine Katze anschleichen, schnurren und sich räkeln. Doch wehe, man möchte sie verjagen, dann bekommen wir die Krallen zu spüren. Dann spricht sie von Worten, die wir behutsam anbieten sollen, immer den Sinn bedenkend, ehe wir sie sanft in Sätze weben und aussprechen. Und sie spart auch nicht das Nehmen und Geben im Alltag aus. Viele reden ein, manche sagen nach, alle sprechen wider, doch die Sehnsucht nach einem ehrlichen Wort bleibt. Relativ abschließend stehen ein paar Zeilen, die zum Ausdruck bringen, wie sehr man manchmal schreien möchte, so dass die Seele befreit wird, auch wenn dabei Spiegel brechen und Mauern zerbersten, aber es befreit die Seele und noch wichtiger, es hat einen Sinn.

Die Frage nach dem Sinn zieht sich wie ein roter Faden durch dieses kleine Bändchen. Die Frage stellt sich im Alltag, im Leben, welches wir führen. Die Autorin zwingt einen mit ihren Worten aber nicht in eine Richtung, sie drückt aus, wie sie empfindet und unwillkürlich wird man offener, schaut in sich, aber auch in andere hinein. Der Sinn liegt nicht selten in der Interpretation der Worte, die mögliche Gedanken widerspiegeln. Der Sinn liegt in uns selbst. Wir können ihn finden, wenn wir nur wollen. Durch diese Wortspiele begeben wir uns auf den Weg und machen die ersten Schritte. Eine zaghafte Annäherung an unsere Seele und was sie zum Ausdruck bringt. Es macht Freude dem Sinn auf die Spur zu kommen und die Autorin schafft es bravours, es einem leicht zu machen, dem zu folgen, sich darauf einzulassen. Alles was wir aussprechen, sollten wir überdenken und alles, was wir denken, sollten wir analysieren, um den Sinn zu finden.

Gedankenpoesie für stille Stunden. Zum sich selbst eine Freude machen, aber auch zum Verschenken.

Tanja Kösters 05.07.2010

Quelle: www.literaturmarkt.info